

## Zielgruppe:

Die Weiterbildung in Transaktionsanalyse ist für alle interessant, die sich persönlich oder professionell weiterbilden wollen, unabhängig von Beruf, Alter oder Vorkenntnissen. Besonders profitieren von den Konzepten der Transaktionsanalyse Angehörige psychosozialer Berufe sowie Personen, die beruflich viel Kontakt zu anderen Menschen haben.

Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufs-, Fach- oder Hochschulausbildung, ein persönliches Vorgespräch, sowie die Absolvierung des offiziellen Einführungskurses in Transaktionsanalyse (101). Dieser Kurs kann auch bis zum 2. Ausbildungsjahr nachgeholt werden.

## Ziele der Weiterbildung:

- die wichtigsten Basiskonzepte kennenzulernen
- dafür sensibel werden durch Übungen und Selbsterfahrung
- Transfer herstellen zu können zwischen Selbsterfahrung, Theorie und beruflicher Situation
- die eigene Rolle im Berufsfeld reflektieren

## Anerkennung der Weiterbildung durch DGTA

Für die Zertifizierung als Transaktionsanalytischer Berater/ Beraterin durch die DGTA ist folgendes erforderlich:

- 230 Stunden TA Training bei TA-Lehrenden
- 30 Stunden Supervision eigener Fälle, davon 10 dokumentiert
- 25 Stunden Intervention eigener Praxisfälle mit Kollegen, davon 10 dokumentiert
- 250 Stunden Klienten kontakt
- Die Mitgliedschaft (spätestens im 2. Ausbildungsjahr) in der DGTA
  
- Eine schriftliche Abschlussarbeit indem die professionelle Selbstdarstellung, die Lernerfahrung während der TA-Ausbildung und ein eigener Praxisfall in der Gruppe dargestellt wird.

Für die Zertifizierung zur TA-Praxiskompetenz durch die DGTA ist folgendes erforderlich:

- 230 Stunden TA Training bei TA-Lehrenden
- 30 Stunden Supervision eigener Fälle, davon 10 dokumentiert
- 20 Stunden Intervention, eigener Praxisfälle mit Kollegen, davon 10 dokumentiert
- 50 Stunden transaktionsanalytische Eigenarbeit
- Die Mitgliedschaft (spätestens im 2. Ausbildungsjahr) in der DGTA
- Eine schriftliche Abschlussarbeit indem die professionelle Selbstdarstellung, die Lernerfahrung während der TA-Ausbildung dargestellt wird

## Hinweise:

Die Akkreditierung bei der Psychotherapeutenkammer NRW liegt vor. Das Seminar ist als Bildungsurlaub anerkannt.

## Fortbildungsleitung:



**Gabriele Frohme**

Psychologische Psychotherapeutin, Heilpraktikerin, Supervisorin & Lehrtherapeutin der DGTA; EATA für den Bereich Psychotherapie und Beratung (TSTA-P; C), Lehrsupervisorin der European Association for Supervision (EASC e.V.). Seit 1992 selbstständig tätig in freier Praxis als Psychotherapeutin und als Heilpraktikerin., Buchautorin.

## Anmeldung und Information

Wir bitten um telefonische oder schriftliche Anmeldung. Daraufhin erhalten Sie die Anmeldeunterlagen. Damit Ihre Anmeldung abschließend bearbeitet werden kann, senden Sie uns bitte möglichst umgehend die beiliegenden Formblätter vollständig ausgefüllt zurück. Sollte die schriftliche Anmeldung nicht innerhalb von 14 Tagen, behalten wir uns das Recht vor, Ihren Platz an andere Interessierte zu vergeben. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach zeitlicher Reihenfolge der schriftlichen Anmeldungen.

Bei Rücktritt entstehen für Sie folgende Kosten:  
Bis acht Wochen vor Seminarbeginn: 26 EUR.  
Weniger als acht Wochen vor Seminarbeginn: 127 EUR.  
Weniger als zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn: 100 % der Kosten, es sei denn, ein Teilnehmender kann von der Warteliste nachrücken oder Sie stellen eine Ersatzperson. Die Rücktrittsregelung gilt auch bei kurzfristiger Anmeldung. Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

## Wir sind für Sie da

	MO, & FR	09:00–14:00 Uhr
	DI & DO	09:00–16:00 Uhr
In den NRW-Schulferien	MO–FR	09:00–13:00 Uhr

## KOBISeminare

Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung  
Adlerstr. 83 · 44137 Dortmund

Telefon 0231-5345250 · Telefax 0231-53452510  
E-Mail [info@kobi.de](mailto:info@kobi.de) · Web [www.kobi.de](http://www.kobi.de)

# WEITERBILDUNG IN TRANSAKTIONSANALYSE



BERUFSBEGLEITENDE FORTBILDUNG

**KOB**  
SEMINARE  
[www.kobi.de](http://www.kobi.de)

## Weiterbildung in Transaktionsanalyse

Die Transaktionsanalyse ist eine effektive, ursprünglich klinisch psychologische Methode, welche sich mit der Persönlichkeit von Menschen und mit zwischenmenschlicher Kommunikation befasst.

Ziele der Transaktionsanalyse ist die menschliche Entwicklung (Autonomie), indem das eigene Denken, die Gefühle und das Verhalten reflektiert, verstanden und ggf. verändert werden kann.

Seit der Entwicklung in den frühen 60er Jahren von Eric Berne hat sich die Transaktionsanalyse stetig weiterentwickelt, so dass sie Orientierung in Bereichen der Psychologie, in der Beratung, im Organisationskontext (Teamentwicklungs- und Führungsthemen) und in der Pädagogik/ Erwachsenenbildung gibt.

Diese berufsbegleitende Weiterbildung qualifiziert vor allem Menschen in beratenden, therapeutischen und sozialen Anwendungsfeldern.

Die Ausbildung umfasst die Vermittlung von Theorie, indem die Konzepte der Transaktionsanalyse ausführlich dargestellt und mit praktischen Übungen veranschaulicht werden. Diese Konzepte können Hilfestellung bei der Bewältigung von Konflikten in der beruflichen Tätigkeit oder auch in persönlichen Beziehungen geben. Neben den theoretischen Inputs werden praktische Übungen, Selbsterfahrung und Supervision durchgeführt. In den jährlichen 3 Modulen und einem Selbsterfahrungstag lernen Sie alle grundlegenden und praxisrelevanten Konzepte der Transaktionsanalyse kennen, die auch auf die vier Fachbereiche angewandt werden können.

Die Ausbildung findet in einer fortlaufenden Ausbildungsgruppe statt.

Nach 3 Jahren kann ein Abschluss als transaktionsanalytische Berater/ Beraterin oder die transaktionsanalytische Praxiskompetenz und durch die DGTA (Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse) mit einem Zertifikat erworben werden. Alle absolvierten Stunden, Supervisionen und Selbsterfahrungen werden auf die nächste Stufe zum zertifizierten Transaktionsanalytiker (CTA) angerechnet.

Die Weiterbildung in Transaktionsanalyse findet berufsbegleitend nach den Richtlinien der Deutschen, Europäischen u. Internationalen TA-Dachverbands (DGTA, EATA, ITAA) statt.

Die verschiedenen Fachbereiche der Transaktionsanalyse (TA) sind:

1. Psychotherapie
2. Beratung
3. Bildung, Pädagogik
4. Organisation

### Lernmethoden:

- Rollenspiele (durch Darstellung der eigenen Rolle in bestimmten Situationen)
- Beispiele für Praxisanwendung bestimmter Konzepte
- Theoriepräsentation mit anschließendem Praxistransfer
- Referate von Teilnehmern/innen
- Arbeitsblätter/Literaturhinweise zum Selbststudium
- Feedback und praktische Übungen
- Kleingruppenarbeit
- Supervision: Live-Supervision, Bandsupervision, Intervention
- Miniprojekte der eigenen praktischen Arbeit
- professionelle Selbstdarstellung

### Inhalte:

#### 1. Was ist Transaktionsanalyse

- Überblick der verschiedenen Schulen der TA
- Was ist Transaktionsanalyse?
- Wer war Eric Berne?
- Das Menschenbild der humanistischen Psychologie und der TA
- Klassische Schule
- Neuentscheidungslehre
- Schiff (Cathexis) Schule

#### 2. Ich-Zustände - Bausteine meiner Persönlichkeit

Welche sind meine bevorzugten Persönlichkeitsanteile? Welche dagegen vernachlässige ich? Welche Möglichkeiten einer Ich-Zustandsdiagnose gibt es und wozu sind sie hilfreich? Wie kann ich Menschen Impulse geben, die mir auf Grund meines Berufes anvertraut sind, um die Entwicklung der weniger benutzten Ich-Zustände zu fördern? Was sind die positiven und die negativen Aspekte eines bestimmten Ich-Zustandes? Strukturmodell, Funktionsmodell, Diagnose von Ich-Zuständen, Trübungen, Ausschluss, Egoogramm, Innerer Dialog.

#### 3. Transaktionen - miteinander kommunizieren

Nach welchen Regeln läuft Kommunikation ab? Wie beeinflusst die Initialtransaktion den Verlauf eines Gesprächs? Interventionen, die das Denken anregen. Wie kann ich Kommunikationsprozesse in Gang setzen, wie stoppen? Offene und verdeckte Kommunikation in Beziehungen, wie gehe ich damit um? Verschiedene Arten von Transaktionen, Kommunikationsregeln,

#### 4. Vertragsarbeit - wissen, wo man hin will

Es gibt unterschiedliche Vertragsarten. Wie sieht der soziale Bezugsrahmen aus, in dem ich meinen Beruf ausübe? Was ist Vertragsarbeit und weshalb ist sie sinnvoll? Wie verändert ein Vertrag eine Beziehung? Wie wird ein wirksamer Vertrag ausgehandelt und welche Elemente muss er enthalten? Wie baue ich eine tragfähige Beziehung auf? Kontraindikationen für Verträge: Wann mache ich keinen Vertrag? Was sind Drecksverträge und deren Auswirkungen?

#### 5. Das Skript - Unser unbewusster Lebensplan; eine Gestaltungsidee des eigenen Lebens

Was ist das Skript eines Menschen und wie wird sein Leben dadurch in verschiedenen Bereichen beeinflusst? Welches sind meine Skriptgläubenssätze, wo liegt ihr Ursprung? Welche Erlaubnisse und konstruktiven Botschaften brauche ich, um neue Erfahrungen zu integrieren, die mir persönliches Wachstum erlauben? Wie komme ich mit Engagement, Überlastung und Abgrenzung zurecht?

Oft bin professionell in einer Rolle, in der ich wesentlich zur Skriptentwicklung oder zur Verfestigung eines Skripts beitrage. Skriptdefinitionen, Arten und Auswirkungen nach Berne, Steiner, F. English, Gouldings, Einschärfungen, Das Antreiberkonzept, Miniskript.

#### 6. Grundbedürfnisse: Streichelhunger - Strukturhunger - Positionshunger

In der Transaktionsanalyse werden einige Grundbedürfnisse des Menschen und ihr Einfluss auf die persönliche und professionelle Lebensqualität besonders hervorgehoben. Sie werden benannt als - Streichelhunger - Strukturhunger - Positionshunger  
Einige Fragen in diesem Zusammenhang: Wann und wo erlebe ich diese Bedürfnisse bei mir? Wie zeigen sich die drei Typen von „Hunger“ z.B. bei Menschen meines beruflichen Umfeldes? Wie Sorge ich dafür, dass meine Grundbedürfnisse im privaten/beruflichen Rahmen angemessen befriedigt werden? Was weiß ich über das Geben und Nehmen von „Zuwendung“ (Strokes)? Kenne ich die vier Zuwendungsarten und ihre Bedeutung?

#### 7. Interventionstechniken

Direktive und nicht direktive Beratung und Therapie - Gesprächsführung und Explorationstechnik, Interventionstechniken nach E. Berne (Befragung, Bestätigung, Spezifikation, Konfrontation, Erklärung) Illustration, Deutung, Kristallisation),

#### 8. Psychologische Spiele - destruktive Verhaltens- und Beziehungsmuster

Was passiert immer wieder an meinem Arbeitsplatz im Umgang mit Kollegen und Mitarbeitern? Welches sind die Merkmale eines Psychospiels? Berne's Spielformel, Spielplan, Wie steige ich auf „Spiele“ ein? Wo liegen meine sensiblen, verletzlichen Punkte in meiner täglichen Arbeit? Wie gehe ich um mit Widerstand und Rebellion in einer Beziehung? Das Dramadriek, welche bevorzugte Rolle nehme ich darin ein und komme ich da heraus? Was kann ich statt eines Psychospiels auf der Beziehungsebene anbieten? Maschen und Spiele, Gefühle und Ersatzgefühle.

#### 9. Symbiose - ist so schön, aber Persönlichkeitsentwicklung ist besser

Was ist eine Symbiose und welche Rolle nehme ich als z.B. Psychotherapeut, Berater, Sozialarbeiterin/Pädagoge darin gerne ein? Verschiedene Arten von Symbiosen: z.B. gesunde Symbiose, funktionale Symbiose, konkurrierende Symbiose. Wie wirken sich ungelöste Symbiosen auf die Persönlichkeitsentwicklung aus? Was sind Ursache und Funktion von Abwertungen? Abwertungen passieren auf unterschiedlichen Ebenen. Was bedeutet das für meine Interventionen und Lösungsideen? Wie kann ich Abwertungen bei mir selber, bei anderen erkennen? Die vier Arten passiven Verhaltens, was kann ich ihnen entgegensetzen? Bezugsrahmen, Discount-Tabelle, Symbiotische Einladungen, das Redefinieren, tangential und blockierende Transaktionen.